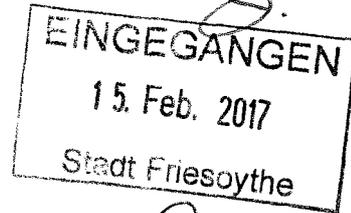


Stadt Friesoythe  
Bürgermeister Stratmann  
Alte Mühlenstraße 12  
26169 Friesoythe

13.02.17



Larisa und Viktoria Maier  
Großtagespflege „Ich bin Ich“  
Bürgermeister-Krose-Str. 3  
26169 Friesoythe

### **Antrag auf Zuschuss für unsere Großtagespflege**

Sehr geehrter Herr Stratmann,

hiermit möchten wir Sie etwas über unsere Einrichtung informieren und gleichzeitig **einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 1.000,- €** beantragen.

Seit Mai 2016 sind wir eine Großtagespflege.

Wir sind ausgebildete Fachkräfte und leisten eine professionelle Kinderbetreuung.

Larisa Maier	Ausbildung:	Heilerziehungspflegerin
Viktoria Maier	Bachelor-Studium:	Erziehungswissenschaft
Sina Heidt (Vertretungskraft)	Ausbildung:	Kinderpflegerin

Zurzeit betreuen wir 15 Kinder (14 Kinder aus der Gemeinde Friesoythe, 1 Kind aus der Gemeinde Bösel) im Alter zwischen 4 Monaten und 5 Jahren.

Unsere Betreuungszeiten sind von 3:30 bis 19:00 Uhr.

Wir ermöglichen den Eltern ihrer Arbeit nachzugehen und bieten eine Betreuung in Zeiten, die von öffentlichen Einrichtungen nicht erbracht werden können.

Unsere Dienste richten sich wöchentlich nach den Dienstplänen der Eltern, die z.B. als Bäckerverkäuferin oder Altenpflegerin tätig sind.

Seit November 2016 betreuen wir Kinder nicht mehr im privaten Haushalt.

Es wurden extra Räume im Erdgeschoß angemietet und eingerichtet.

Für die Einrichtung haben wir etwa 3.000,- € bezahlt.

Die monatliche Miete beträgt 635,- €

Heizkosten sind mtl. 234,- €

Weitere Nebenkosten ca. 200,- €

**1.069,- €**

Ich verweise auf den Zeitungsartikel in der Münsterländischen Tageszeitung vom 09.02.17. Hier wird einer selbstständigen Großtagespflege ein Zuschuss gewährt und sogar Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Mit diesem Handeln greifen Sie enorm in die freie Marktwirtschaft ein und begünstigen eine Einrichtung gegenüber anderen. Hiermit fordere ich Sie höflichst auf das Gleichstellungsprinzip, dem jede Kommune verpflichtet ist, zu beachten.

***Eine weitere große Sorge für uns und die Eltern ist, dass wir keinen Parkplatz haben der zum Haus gehört.***

Da wir nicht immer schnell das Auto umparken können, bekommen wir oft Probleme mit der Parkzeit oder die Nachbarn beschweren sich dass wir deren Parkplatz besetzen.

Der Platz, der zum Nebeneingang vom Eisenhof führt, ist schon lange keine Einfahrt mehr. Könnte die Stadt diesen Platz für uns von der Parkscheibenregelung befreien oder die Kontrolle für diesen Platz aussetzen?

Letzteres wäre durch eine Anweisung an die Kontrolleure unbürokratisch umsetzbar.

Mit freundlichen Grüßen

Larisa und Viktoria Maier

*L. Maier*

*V. Maier*